



Schloss Callenberg in Richtung Norden fotografiert. Otmar Fugmann macht leidenschaftlich gerne Luftbilder mit einer Kamera, die er an einen Mikrocopter hängt. Für den TV-Film „Die Ahnen der Queen“ steuert er Videoaufnahmen bei. *Fotos: Otmar Fugmann (2), Julia Knauer (1)*

Neuer Blick auf alte Schlösser

Mit einem selbst gebauten Fluggerät macht Otmar Fugmann Luftaufnahmen. Zwei davon sind bald im TV zu sehen.

Von Sven Lindner

Coburg – Erneut betritt die Veste-stadt die Filmbühne. Zum 60-jährigen Thronjubiläum von Elizabeth II. von England zeigt der Fernsehsender Arte am 1. Juni den Film „Die Ahnen der Queen“. Dafür war ein Filmteam in Coburg unterwegs, drehte auf Schloss Rosenau, der Ehrenburg und Schloss Callenberg. Dort geriet es an seine Grenzen. Ordentliche Außen-aufnahmen des in Wälder eingebetteten Gebäudes gestalteten sich schwierig. Dr. Otmar Fugmann, Mitarbeiter der Herzoglichen Hauptverwaltung, musste also einspringen: „Ich habe beiläufig gesagt, ich könnte Aufnahmen von oben machen“, erinnert er sich.

Gesagt, getan: Fugmann ließ seinen selbstgebastelten „Quadrocopter“, der sechs Rotoren hat, um das Anwesen kreisen und die angebrachte Kamera filmen. Mit dem Ergebnis war Fugmann, der in der Regel eher Fotos aufnimmt denn Videos dreht, wenig zufrieden. „Das Wetter war schlecht. Es herrschte Schneeregen und war duster.“ Außerdem sei es nicht einfach gewesen, bei dem Wetter ruhig zu fliegen. Der Regisseur hingegen war begeistert: „Er fand die Lichtstimmung klasse“, erinnert sich Fugmann.

So haben es schließlich zwei seiner Szenen in den fertigen Film geschafft, eine weitere in den Teaser, mit dem die Produktion beworben wird. Drei Sekunden lang sieht man



Der Blick von oben auf die Ehrenburg bei Nacht.

dort Schloss Callenberg aus der Vogelperspektive. Im Film tauchen zwei weitere Szenen ebenfalls in dieser Länge auf. „Den habe ich selbst noch nicht gesehen“, berichtet der Hobbyfilmer.

Mit Kameras an Modellfliegern die Welt von oben zu fotografieren, ist schon seit jungen Jahren eines seiner Hobbys. Alles begann mit einem Modellflieger, an dem er irgendwann eine Kamera hängte. „Ich wollte wissen, wie die Welt von oben aussieht“, blickt er zurück. Die Bilder seien zunächst wenig brauchbar gewesen, doch war es der Startschuss für sein ungewöhnliches Hobby.

Während des Studiums schlief es etwas ein, aber durch das – wenngleich eher kurzfristige – Interesse seiner Kinder und seine Arbeit wurde es vor rund drei Jahren wiederbelebt. „Wir brauchten immer wieder Fotos von Schloss Callenberg für Flyer und Prospekte.“ Wegen der Lage auf einem Hügel im Wald gestaltete sich

dies vom Boden aus schwierig. Auch professionelle Fotografen gerieten an ihre Grenzen.

So setzte er sich wieder intensiver mit dem Hobby auseinander. „Schloss Callenberg war immer mein Testobjekt“, berichtet Otmar Fugmann. Bevor er jedoch das erste Mal aus der Luft knipste, war Konstruktionsarbeit nötig. Die notwendigen Komponenten – Platinen, Kabel – bestellte er sich im Internet und baute sie zusammen. „Das war intensiv mit Bastelei verbunden.“

Wie man das Ergebnis nun ganz korrekt bezeichnet, kann selbst Fugmann nicht sagen. „Drohne ist bei eingefleischten Bastlern verpönt.“ Der Begriff beschreibt autonom fliegende, militärische Fluggeräte. Quadrocopter treffe es jedoch auch nicht – es hat ja sechs Rotoren. Multirotorplattform sei etwas sperrig. Am ehesten treffe noch Mikrocopter den Kern der Sache. Aber eigentlich ist das auch egal. Fest steht hingegen, dass Aufnahmen des Geräts bald zur besten Sendezeit zu sehen sind.

www.flugmann.de



Otmar Fugmann und sein Fluggerät.

Die Ahnen der Queen

- Der ZDF/Arte Film „Die Ahnen der Queen – Sachsen-Coburgs Hochzeit mit der Macht“ ist eine Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm.
- Er erforscht anlässlich des 60-jährigen Jahrestags der Krönung von Elizabeth II. die deutschen Wurzeln des britischen Königshauses.
- Im Zentrum steht die Figur des Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha, der schließlich zum ersten König der Belgier aufsteigt und durch seine Heiratspolitik den Aufstieg der Herzogsfamilie ermöglicht.
- Auch Prinz Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha wurde für den Film interviewt.
- Der Film läuft am Samstag, 1. Juni, um 20.15 Uhr auf Arte.